

Inhalt

Kapitel 1	
Einleitung	11
1.1 Gutachtliche Stellungnahmen in Ausbildung und Praxis	11
1.2 Ziel des Buches	13
1.3 Die Notwendigkeit einer integrativen Betrachtungs- und Handlungsweise	15
Kapitel 2	
Die Funktion gutachtlicher Stellungnahmen	17
2.1 Zur Ambivalenz gutachtlicher Stellungnahmen	17
2.2 Funktionen von gutachtlichen Stellungnahmen	24
2.2.1 Wahrung von Kinder- und Elternrecht	26
2.2.2 Orientierungshilfe für das Gericht	31
2.2.3 Hilfe bei psychosozialen Problemen	33
Kapitel 3	
Die Kompetenz von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern zur Erstellung gutachtlicher Stellungnahmen	38
3.1 Bericht oder Gutachten?	38
3.1.1 Bericht	38
3.1.2 Gutachten	39
3.1.3 Gutachtliche Stellungnahme – Mitwirkung – Unterstützung	40
3.1.4 Fachliche Äußerung	42
3.1.5 Ergebnis	44
3.2 Sozialarbeiterische/sozialpädagogische Kompetenzen	44
Faktische Kompetenz	45
Rechtliche Kompetenz	46
3.2.1 Kompetenzverständnis der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter	47
3.2.2 Kompetenzbegründung	49
3.2.3 Kompetenzmodelle in der Sozialen Arbeit	51
3.2.4 Kompetenzen zur Erstellung gutachtlicher Stellungnahmen	53

Kapitel 4

Die Variablen gutachtlicher Stellungnahmen	57
4.1 Die Person des Sozialarbeiters bzw. der Sozialarbeiterin	57
4.1.1 Einstellungen, Wissen, Fertigkeiten	57
4.1.2 Rollenverständnis	58
4.1.3 Allgemeine Schwierigkeiten bei Wahrnehmungs- und Beurteilungsprozessen	58
4.1.4 Typische Beobachtungsfehler	59
4.1.5 Maßnahmen gegen typische Wahrnehmungs- und Beurteilungsfehler	62
4.2 Beobachtungs- und Beurteilungsprozesse als Interaktion	63
4.2.1 Wechselseitige Wahrnehmungsprozesse und ihre Auswirkungen	63
4.2.2 Klienten-Einstellungen und ihre Auswirkungen	63
4.2.3 Umgang mit Reaktivität	65
4.2.4 Auswirkungen von Zielsetzungen	66
4.2.5 Die Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Klientenaussagen	66
4.2.6 Die Beachtung der „pragmatischen Axiome“ der Kommunikationstheorie in der Beurteilungssituation	71
4.3 Besonderheiten des Beurteilungsgegenstandes und ihre Auswirkungen	74
4.3.1 Die Komplexität psychosozialer Vorgänge	74
4.3.2 Die Unschärfe des Begriffs „Kindeswohl“	75
4.3.3 Probleme der Mitteilung von psychosozialen Sachverhalten	76
4.4 Richter bzw. Richterin als Adressat	77
4.4.1 Mögliche Unterschiede zwischen juristischen und sozialwissenschaftlichen Arbeitsansätzen	77
4.4.2 Die Ausbildung der Richterinnen und Richter	78
4.4.3 Rechtsanwendung durch Richterinnen und Richter	80
4.4.4 Verfahrensrechtliche Kompetenz der Richterschaft	84
4.5 Institutionsbedingte Einflüsse	87
4.5.1 Die organisatorisch-rechtliche Einordnung von Sozialarbeitern/Sozialarbeiterinnen	87
4.5.2 Die faktische Einordnung von Sozialarbeitern bzw. Sozialarbeiterinnen	88

Kapitel 5

Allgemeine Merkmale eines Gutachtens im Bereich der Sozialarbeit	92
5.1 Das strukturierte Vorgehen bei der Gutachtenerstellung	93
5.1.1 Probleme bei der Strukturierung	93
5.1.2 Prinzipien für Strukturierungsansätze	95

5.2	Einwände der Praxis gegen eine deutlich strukturierte gutachtliche Stellungnahme	96
5.2.1	Formale Zuständigkeit	96
5.2.2	Sachkompetenz	99
5.2.3	Zeitaufwand	99
5.2.4	Menschenwürde	100
5.3	Strukturierungsvorschläge aus der Literatur	100
5.4	Ein Strukturierungsvorschlag für gutachtliche Äußerungen	102
5.4.1	Anlass der Anrufung	103
5.4.2	Daten und Quellen	104
5.4.3	Psychosozialer Befund	105
	5.4.3.1 Funktion und Inhalt des psychosozialen Befundes	105
	5.4.3.2 Formale Aspekte der Befunderstellung	107
	5.4.3.3 Fehlerquellen	108
5.4.4	Die sozialpädagogische Diagnose	111
	5.4.4.1 Funktion und Inhalt von sozialpädagogischen Diagnosen	113
	5.4.4.2 Formale Aspekte	115
	5.4.4.3 Fehlerquellen	116
5.4.5	Der Entscheidungsvorschlag	116
5.5	Die Sprache in gutachtlichen Äußerungen	118
5.5.1	Allgemeines	118
5.5.2	Der psychosoziale Befund	118
5.5.3	Sozialpädagogische Diagnose	119
5.5.4	Entscheidungsvorschlag	120
5.6	Layout/äußere Gestaltung	120
5.7	Ethische Aspekte	121

Kapitel 6

	Die für eine gutachtliche Stellungnahme notwendigen Daten	122
6.1	Für die Beurteilung des Kindeswohls entscheidungsrelevante Fakten	122
6.1.1	Entscheidungsrelevante Fakten zu § 1632 IV BGB (Verbleibensanordnung bei Pflegekindern)	125
	6.1.1.1 Pflegekinder und ihre Entwicklung	125
	6.1.1.2 Herausgabeverlangen und Verbleibensanordnung	127
	6.1.1.3 Entscheidungsrelevante Fakten bei Entscheidungen nach § 1632 IV BGB	129
	6.1.1.4 Orientierungspunkte für die Gutachtenerstellung im Zusammenhang mit § 1632 IV BGB	136

6.1.2	Entscheidungsrelevante Fakten zu § 1666 BGB (Kindeswohlgefährdung)	139
6.1.2.1	Gesetzliche Novellierungen und fachliche Standards der Jugendhilfe	139
6.1.2.2	Quantitative Aspekte der Kindeswohlgefährdung	144
6.1.2.3	Die vom Gesetz geforderten Fakten	148
6.1.2.4	Die gerichtlichen Maßnahmen	151
6.1.2.5	Gliederungsvorschlag für die erforderlichen Fakten	155
6.1.3	Entscheidungsrelevante Fakten zu § 1671 BGB	156
6.1.3.1	Die Gefährdung des Kindeswohls nach einer Elterntrennung oder Scheidung	158
6.1.3.2	Die Beachtung des Kindeswohls in Jugendamtsstellungen zu Fällen nach § 1671 BGB	166
6.1.3.3	Vom Gesetz gegebene Gesichtspunkte für eine Sorgerechtsregelung bei Scheidung oder Trennung	167
6.1.3.4	Einzelne Orientierungspunkte für eine gutachtliche Stellungnahme zur Sorgerechtsregelung bei Trennung oder Scheidung bei Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB	173
6.1.4	Entscheidungsrelevante Fakten zu § 1684 BGB	176
6.1.4.1	Aufgrund des Gesetzes zu beachtende Fakten	176
6.1.4.2	Notwendigkeit, im Interesse des Kindeswohls den Umgang mit dem Kind zu regeln	178
6.1.4.3	Die Praxis gutachtlicher Äußerungen von Jugendämtern zur Umgangsregelung	183
6.1.5	Entscheidungsrelevante Fakten zu §§ 1741 ff. BGB	186
6.1.5.1	Das Kindeswohl als Entscheidungskriterium für die Annahme als Kind (Adoption)	186
6.1.5.2	Zur Praxis der Jugendamtsstellungen zur Annahme als Kind	190
6.1.5.3	Bei der Annahme als Kind zu bedenkende rechtliche Aspekte	193
6.1.5.4	Psychosoziale Aspekte für eine detaillierte Stellungnahme	195
6.1.6	Entscheidungsrelevante Fakten zu §§ 3, 105; 5 JGG	198
6.1.6.1	Förderung und Erziehung durch das Jugendstrafrecht	198
6.1.6.2	Zur Praxis des Jugendgerichtshilfeberichts im Jugendstrafverfahren	200
6.1.6.3	Im Jugendstrafverfahren zu bedenkende rechtliche Aspekte	201

6.1.6.4	Psychosoziale und sozialpädagogische Aspekte im Jugendstrafverfahren	206
6.1.6.5	Grundsätzliche Erwägungen im Zusammenhang mit der Erstellung des Jugendgerichtshilfeberichts	217
6.1.7	Entscheidungsrelevante Fakten im Rahmen einstweiliger Anordnungen bei den zuvor dargestellten Verfahren	219
6.2	Juristische und methodische Probleme bei der Datengewinnung	221
6.2.1	Allgemeines	221
6.2.2	Juristische Probleme bei der Datengewinnung	222
6.2.2.1	Verhältnis des Jugendamtes zu den Betroffenen	222
6.2.2.2	Stellung des Jugendamtes im Verhältnis zum Familiengericht	232
6.2.2.3	Verhältnis des Jugendamtes zu privaten Dritten	237
6.2.2.4	Beteiligung freier Träger an der Mitwirkung in Verfahren vor den Familiengerichten	240
6.2.2.5	Einschaltung anderer Behörden und Gerichte durch das Jugendamt (Amtshilfe/Rechtshilfe)	241
6.2.3	Methodische Probleme bei der Datengewinnung	247

Kapitel 7

Gutachtliche Stellungnahmen

7.1	Gutachtenentwurf auf der Basis eines Aktenstücks (§ 1666 BGB)	254
	Akten-Deckblatt (1.1)	254
	Aktenvermerk (1.2)	255
	Mitteilung der Polizei (1.3)	256
	Fallentscheidungsbogen (1.4)	257
	Hilfeplan (1.5)	261
	E-Mail der SPFH an die Fachkraft des ASD/Rückantwort (1.6)	265
	Schreiben des ASD an das Familiengericht (1.7)	267
	Bericht des freien Trägers (1.8)	269
	Schreiben des Vaters an das Familiengericht (1.9)	273
	Aktenvermerk (1.10)	274
	Schreiben des ASD an das Familiengericht (1.11)	276
	Schreiben des ASD an das Familiengericht (1.12)	279
	Schreiben des ASD an das Familiengericht (1.13)	282
	Schreiben des Amtsgerichts (1.14)	285
	Aktenvermerk (1.15)	286
	Schreiben des Amtsgerichts (1.16)	287
7.2	Beispiel einer gutachtlichen Stellungnahme (§ 1666 BGB)	288

7.3	Gutachtliche Stellungnahme (§ 1684 Abs. 4 BGB und § 1671 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 BGB)	298
	Kommentar	305
7.4	Gutachtliche Stellungnahme im Jugendstrafverfahren	306
7.4.1	Anklageschrift	306
7.4.2	Beispiel einer gutachtlichen Stellungnahme	308
Kapitel 8		
	Der mündliche Vortrag vor Gericht	316
8.1	Allgemeines	316
8.2	Hauptverfahren	317
8.3	Einstweiliges Verfahren	319
8.4	Beispiel für eine mündliche Stellungnahme im Jugendgerichtsverfahren	319
Kapitel 9		
	Konsequenzen für die Soziale Arbeit	322
9.1	Das Jugendamt als Fachbehörde	322
9.2	Forderungen an die Fachhochschulen/Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAWs)	325
9.2.1	Curricularer Aufbau der Studiengänge	326
9.2.2	Wissenschaftlichkeit	329
9.2.3	Integrativer, praxisbezogener Ansatz	330
9.3	Forderungen an die Praxis	332
	Literatur	334
	Autorin und Autoren	351